

Apg. 9,15 *ut portet nomen meum coram gentibus* erkennen wir die Grundlagen bestimmter Vorstellungen und Wendungen H.s in jenem alten Ideenkomplex des christlichen Imperialismus, dessen Hauptbegriffe die Bekämpfung der noch ungebändigten Heidenwelt und die Wiederherstellung der durch sie bedrohten *securitas* oder *tranquillitas pacis* waren, und dessen Niederschlag in frühmittelalterlichen, zuletzt von G. Tellenbach¹⁾ gesammelten und edierten Meßgebeten sich findet. Heinrich aber, der Missionsprediger und Kreuzzugskaplan, vereinigte in sich beide Vorstellungskreise samt den ihnen beiden adäquaten Ausdrucksweisen — das *fidem dilatare in gentibus* und das *gentium feritatem comprimere*²⁾. Und gleichsam zusammengeballt, aus gleichen Quellen (Gelas. Kriegsmessen 58. 57. 61 und der Karfreitagsfürbitte für den Kaiser, vgl. Sac. Fuldense 82, 104 n. 341. 222 n. 687. 1942) geschöpft, erscheint dieser ganze Gedankenkomplex auch in der nunmehr leicht zu interpretierenden Arenga von Friedrichs II. berühmter Goldener Bulle von Rimini vom J. 1226 für den Deutschherrenorden in Preußen, fast wörtlich wiederholt im Juni 1245, Verona, zur Eroberung Kurlands (Preuß. UB. 54, Livl. UB. 185): *Ad hoc Deus . . . ad . . . fidem in gentibus propagandam, prout ad predicationem [eterni regis] evangelii sacrum Romanum imperium preparavit . . . , ut non minus ad depressionem, quam ad conversionem infidelium gentium intendamus . . .*, mit sichtbarer Umbiegung des alten Gedankens der *gentium feritas comprimenda* in den modernen der Heidenbekehrung. —

V.

Das Brevier als Quelle der patristischen Zitate

Die nachgewiesene Verwertung von Sprachgut aus Brevier, Missale, Rituale in der Chronik führt noch zu einer weiteren Erkenntnis: daß nämlich, im Unterschied von der bisherigen Anschauung, das

¹⁾ Vgl. H. Hirsch, Der ma. Kaisergedanke in den liturgischen Gebeten, MÖIG. 44 (1930). C. Erdmann, Der Heidenkrieg in der Liturgie, ebd. 46 (1932); Derselbe, Die Entstehung des Kreuzzugsgedankens (1935) bes. S. 86 ff. G. Tellenbach, Römischer und christlicher Reichsgedanke in der Liturgie des frühen MA., SB. der Heidelberger Akad. 1934/35, S. 4 ff., 52 ff. Margarete Bünding, Das Imperium Christianum und die deutschen Ostkriege vom 10.—12. Jhdt. (1941) bes. S. 55—60.

²⁾ S. auch Ursula Schwerin, Die Aufrufe der Päpste zur Befreiung des heil. Landes, von den Anfängen bis zum Ausgang Innocenz' IV. Ein Beitrag zur Gesch. der kurialen Kreuzzugspropaganda und der päpstl. Epistolographie (Diss. Berlin 1936), worin aber die Missionspropaganda naturgemäß wegfällt.